

Den zweiten Prix FAGS vergeben

Mit Rita Reich wurde auch dieses Jahr wieder eine ausserordentlich couragierte Sarganserländer Persönlichkeit geehrt. Für ihren Einsatz und ihr unermüdliches Engagement in Nigeria verlieh ihr die Frauenarbeitsgemeinschaft Sarganserland den Prix FAGS.

Von Astrid Nadig

Vilters. - Im Saal des Pfarreiheimes fanden sich über 70 Gäste ein, um die Preisträgerin und ihr Schaffen zu ehren. Kira Guntli, Céline Hanselmann, Flavia Hobi, Andrea Hobi und Sara Kalberer sorgten unter der Leitung von Silvia Baumgartner für den feierlichen Rahmen und bezauberten mit ihren Flötenmelodien mit Klavierbegleitung. Eine afrikanische Freundin, Bindeglied und Vermittlerin zwischen Rita Reich und Nigeria, trug aus dem Stegreif afrikanische Lieder vor.

Schon früher hartnäckig hilfsbereit

Sichtbar gerührt nahm Rita Reich den Preis, einen Geldbetrag sowie eine von der Steinbildhauerin Barbara Willax geschaffene Steinskulptur entgegen. Sie sollen Zeichen der Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz, sowie Ansporn für neue Projekte sein.

Von der Festrednerin Priska Portmann erfuhr man, dass sich bei Rita Reich bereits in frühen Jahren abzeichnete, was heute ihr Lebensinhalt ist: Ihr aktiver und oft auch hartnäckiger Einsatz für Bedürftige. So verkaufte sie bereits als Schulmädchen Selbstgestricktes und grössere Bastelarbeiten und spendete den Erlös. Nach vielen anderen Projekten in Südamerika und Afrika gründete sie den Verein Direkthilfe Nigeria – Hilfe zur Selbsthilfe, dem sie als Projektleiterin vorsteht.



Einblick aus erster Hand

Rita Reich gab anschliessend Einblick in ihr vielfältiges aber auch mühseliges und nicht immer ungefährliches Schaffen. Die grosse Armut in Nigeria bekam mittels eindrücklicher Bilder und noch eindrücklicherer Erzählungen ein hohlwangiges, verstümmeltes, geschundenes Gesicht. Kinder als schwächste Glieder der Gesellschaft leiden am meisten unter der unsäglichen Armut. Rita Reich und mit ihr die Mitglieder des Vereins helfen direkt an Ort und Stelle mit Nahrungsmitteln, Kleidern und Schulgeldern. Sie beteiligen sich an Wohnungsmieten und übernehmen auch schon mal die Kosten von Operationen und Prothesen. Einfache Kunststoff-Wassertanks haben einen unschätzbaren Wert und werden mit riesiger Dankbarkeit angenommen und der Bau eines Brunnens, aus dem viele das erste Mal in ihrem Leben sauberes Trinkwasser erhalten, ist ein wahrer Segen, fast schon ein Wunder.

Hilfreiche Mikrokredite

Hilfe zur Selbsthilfe wird aktiv mit Mikrokrediten angeregt. Ausgewählte, vertrauenswürdige Frauen erhalten kleine Beträge, mit denen sie zum Beispiel Gemüse anbauen und auf dem Markt verkaufen können. Auf diese Weise sichern sie sich oft das einzige Einkommen, um den Unterhalt, ja das Überleben ihre ganze Familie zu gewährleisten.

Abgerundet wurde der festliche Anlass mit einem Apéro. Die angeregten Gespräche zogen sich bis spät in die Abendstunden hinein.

Mit dem Prix FAGS werden Personen und Institutionen geehrt, welche sich durch besondere Verdienste oder überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich auszeichnen. Die Preisträger müssen einen Bezug zum Sarganserland haben oder das Projekt muss dem Sarganserland zu Gute kommen.

Die finanziellen Mittel, welche die Fags zur Verfügung stellt, wurden ebenfalls in jahrelanger Freiwilligenarbeit geschaffen. Sie stammen aus dem Fonds des Sarganserländer Sozialjahr SSJ, das ehemals zur Fags gehörte.